

HERBSTBELEBUNG SORGT FÜR JAHRESHOCH IM GESCHÄFTSKLIMA DER LOGISTIKBRANCHE

Der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers konnte im September wieder zulegen und liegt nun auf dem höchsten Indikatorwert des Jahres 2015. Ausschlaggebend für diese Entwicklung dürfte die jährliche Herbstbelebung sein. Der aktuell positive Trend weckt bei einigen Unternehmen sehr hohe Erwartungen, sodass kein Unternehmen mit einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung ausgeht – eher wird mit einer gleich bleibenden oder sogar besseren Geschäftslage gerechnet. Die Kosten bleiben erwartungsgemäß auf einem hohen Niveau, ohne dass die Logistiker mittelfristig eine Reduzierung sehen. Ein ähnliches Bild zeigt die Preisentwicklung, sodass die Preissteigerungstendenz noch immer auf sich warten lässt. Im Hinblick auf die Kapazitätsauslastung bestätigt die breite Mehrheit der befragten Unternehmen, dass im Verlauf der letzten Monate die Auslastung weiter gesteigert werden konnte. Auch für die Zukunft gehen mehr Unternehmen von einer weiteren Steigerung als von einer Verringerung der Auslastung aus. Durchgängiges Supply-Chain-Management ist weiterhin der bestimmende Trend der Handelslogistik, ebenfalls von hoher Bedeutung sind die IT-Vernetzung sowie die Verringerung der Wartezeiten an den Handelsrampen. An Bedeutung verloren für die Befragten hat der Logistikmarkt China, sodass sich hier auch das gebremste Wachstum dieses großen Marktes widerspiegelt.

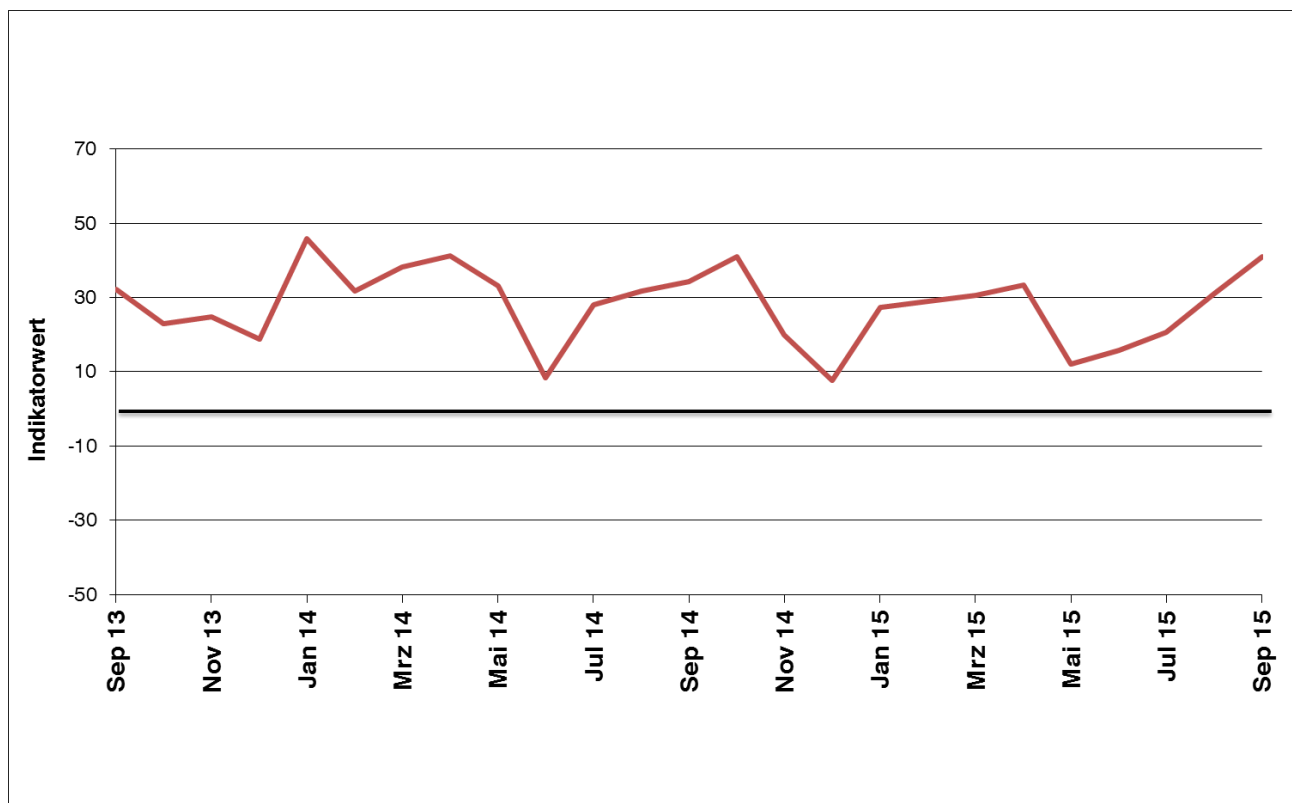


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftslage verbessert sich deutlich

Die Geschäftslage in der Logistikbranche hat sich wieder deutlich verbessert. Im Vergleich zum August berichten im September signifikant mehr Logistiker von einer verbesserten Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats (September: 29 %; August: 5 %). Gleichzeitig ist der Anteil, der von einer verschlechterten Lage berichtet, von 16 % auf 5 % gesunken. Damit einher geht die Bewertung der saisonalen (derzeitigen) Geschäftslage: 41 % der Befragten stufen diese als „gut“ ein. Wie in den vergangenen Monaten von den Logistikern erwartet, führt die Herbstbelebung offensichtlich zu einer positiven Logistik-Konjunktur. Bis zum Jahresende rechnen fast 30 % mit einer noch günstigeren Geschäftslage. Ob sich die Erwartungen erfüllen, bleibt abzuwarten. Traditionell ist zum Jahreswechsel eher mit einer Eintrübung zu rechnen.

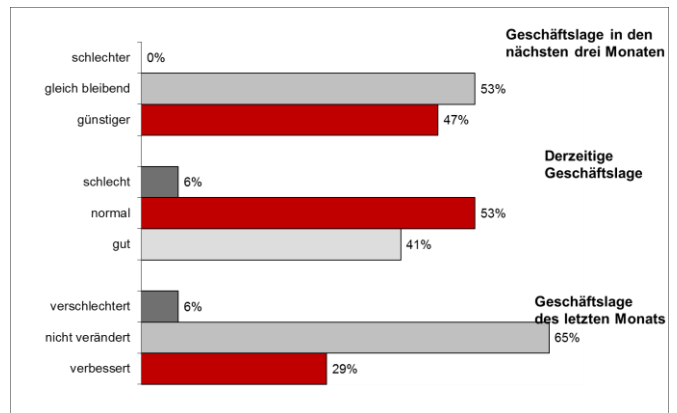


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten auf konstant hohem Niveau

Im September berichteten über 80 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen von gleich bleibenden Kosten (August: 84 %). Kostenreduzierungen konnten wie in der Vergangenheit nur vereinzelt durchgesetzt werden (6 %). Folglich bleiben die Kosten auch im September auf einem konstant hohen Niveau. Aufgrund der zahlreichen Risiken und Unsicherheiten (Infrastrukturprobleme, Flüchtlingsdebatte, Ukraine-Konflikt, Bürgerkrieg in Syrien, etc.) dürfte es schwer fallen, die Kosten weiter zu reduzieren. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass die Kosten zumindest weiterhin auf hohem Niveau stagnieren. Knapp ein Viertel der Befragten rechnet gar mit weiteren Steigerungen.

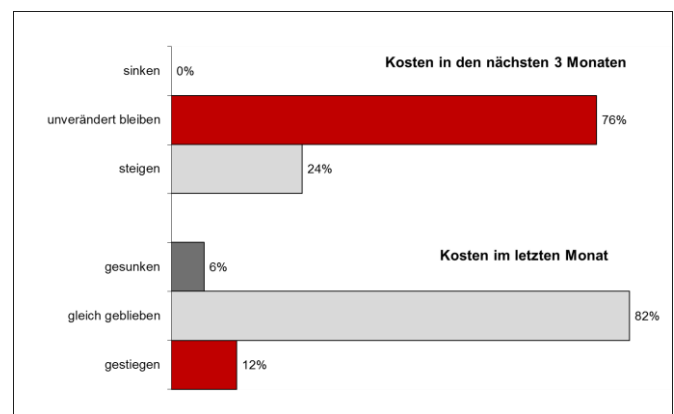


Abbildung 3:
Kosten

Preissteigerungstendenz bleibt weiterhin aus

Im September berichteten 12 % der Transport- und Logistikunternehmen von durchgesetzten Preiserhöhungen – im August waren es noch 21 %. Gleichzeitig mussten 12 % der befragten Logistiker Preissenkungen in Kauf nehmen (August: 5 %). Offensichtlich konnten die Logistiker die Herbstbelebung bis dato nicht für Preisadjustierungen nutzen, sodass eine Preissteigerungstendenz weiterhin ausbleibt. Immerhin hoffen 35 % der Befragten die Preise im Verlauf der nächsten drei Monate (z.B. zum Jahreswechsel) zu erhöhen.

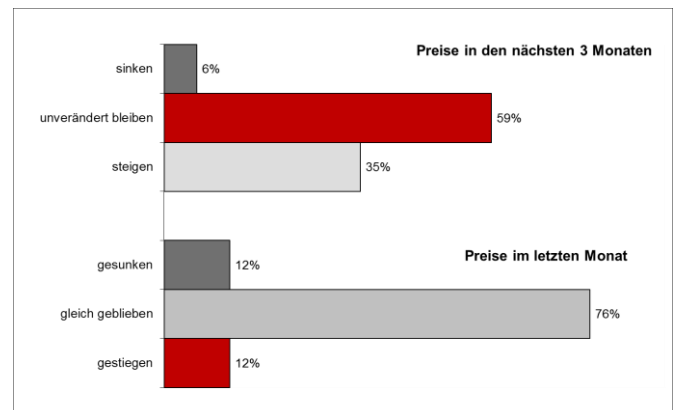


Abbildung 4:
Preise

Auslastung bleibt wie erwartet positiv

In der vorangegangenen Befragung ist ein Großteil der Logistiker von einer steigenden Kapazitätsauslastung ausgegangen. Tatsächlich berichten im September 41 % der Befragten von einer verbesserten Auslastung. Von einer Verschlechterung berichten hingegen 18 % der Befragten. Insgesamt sind es nun seit über zwei Jahren im Saldo deutlich mehr Unternehmen, die von einer verbesserten als von einer verschlechterten Kapazitätsauslastung berichten. Dieser anhaltend positive Trend dürfte dabei auf die stabile Logistik-Konjunktur zurückzuführen sein. Diese scheint jedoch hohe Erwartungen zu wecken: Jeder zweite rechnet mit einer weiteren Steigerung der Kapazitätsauslastung. So wundert es kaum, dass keiner der Logistiker die saisonale Lage als „schlecht“ einstuft.

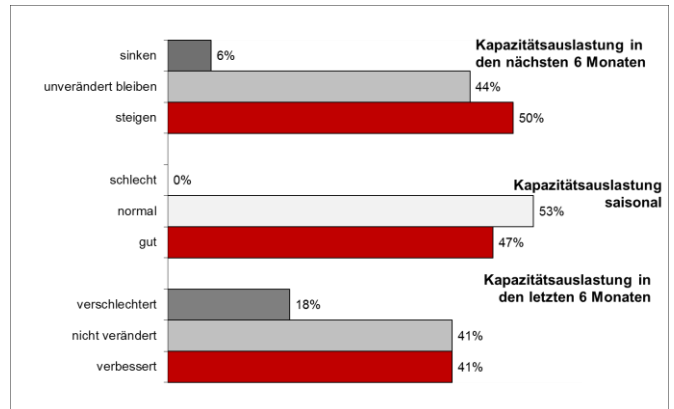
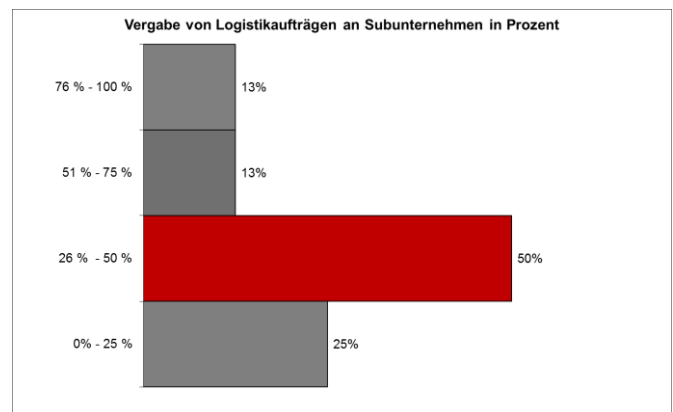


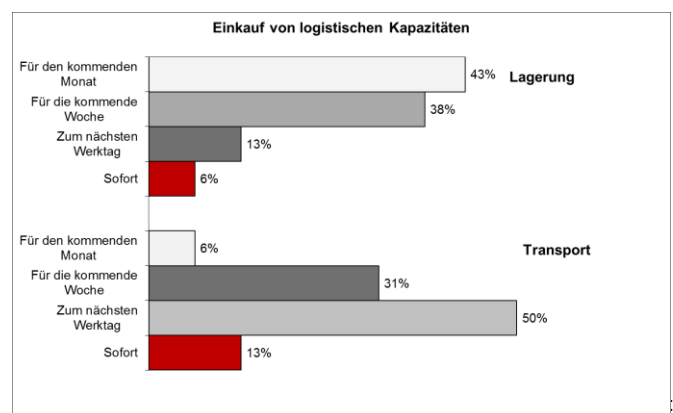
Abbildung 5:
Kapazität

Vergabe an Subunternehmen steigt an

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen scheinen wieder signifikant mehr Logistikaufträge an Subunternehmen zu vergeben. Folglich ist der Anteil an Unternehmen, die zwischen 0 % und 25 % der Aufträge vergeben, von 67 % auf 25 % gesunken. Gleichzeitig gibt jedes zweite Unternehmen an, ein Viertel bis die Hälfte der Aufträge an Subunternehmen zu vergeben – im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 14 %. Insgesamt passt diese Entwicklung zur steigenden Kapazitätsauslastung. Aufgrund der eigenen hohen Auslastung scheinen die Logistiker förmlich gezwungen zu sein, Aufträge an Subunternehmer vergeben zu müssen.



Wie schon im letzten Jahr bestätigen die Transport- und Logistikunternehmen, dass sich Logistikleistungen je nach Bereich (Transport/Lagerung) sehr unterschiedlich schnell bei Subunternehmern einkaufen lassen. Tendenziell stehen Transportkapazitäten schneller zur Verfügung als Lagerkapazität. So geben 6 % der Befragten an, dass sie Lagerkapazitäten sofort einkaufen können. Im Bereich Transport sind es 13 %. Ein signifikanter Unterschied zeigt sich beim Einkauf zum nächsten Werktag. Hier stehen 50 % im Transport 13 % in der Lagerung gegenüber. Generell scheinen jedoch die beiden Bereiche im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht an Flexibilität verloren zu haben. Dies dürfte sicherlich auch mit der steigenden Kapazitätsauslastung zusammenhängen.



Vergabe von Logistikaufträgen

Durchgängiges Supply Chain Management erneut wichtigster Trend in der Handelslogistik

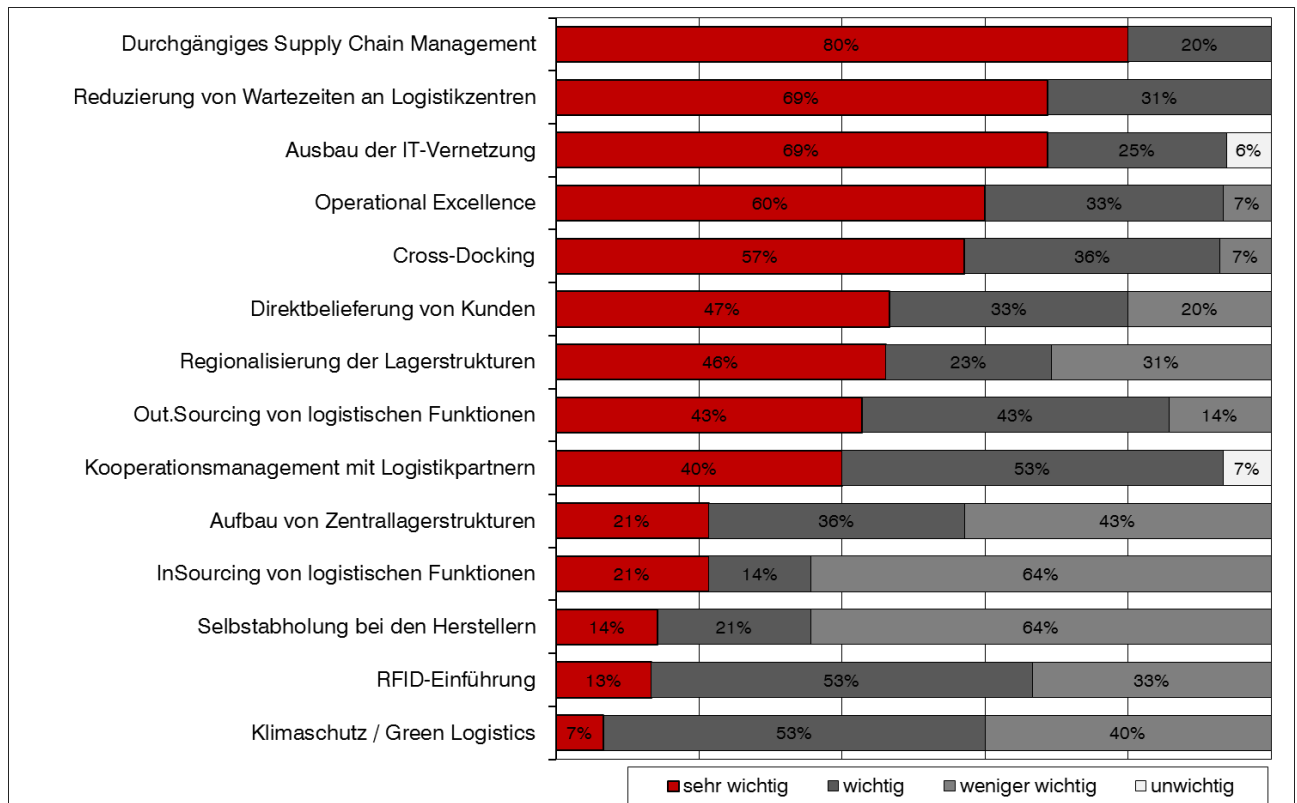


Abbildung 7:
Trends Handelslogistik

Bei der Bewertung der Trends in der Handelslogistik rangiert in diesem Jahr das durchläufige Supply Chain Management (SCM) mit signifikantem Abstand erneut auf Platz eins. So erachten 80 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen diesen Trend für besonders wichtig (2014: 79 %). Damit konnte das durchgängige SCM in den vergangenen Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewinnen. Dies ist kaum verwunderlich, da gerade hierdurch noch immer wesentliche Effizienzsteigerungen erreicht werden können. Dazu zählt auch die Reduzierung von Wartezeiten, welche ebenfalls erneut den zweiten Platz in der Befragung belegt und von 69 % der Logistiker als besonders wichtig erachtet wird (2013: 68 %). Nur knapp dahinter belegt der Ausbau der IT-Vernetzung den dritten Platz und konnte somit seine Bedeutung behaupten. Dies dürfte auch damit zusammenhängen, dass der Ausbau von IT-Vernetzung eine wichtige Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches durchgängiges SCM ist.

Wie schon im Vorjahr scheint Klimaschutz bzw. Green Logistics zwar ein präsent, jedoch kein dominierendes Thema zu sein. Insgesamt zeigt die Bewertung der wichtigsten Trends, dass insbesondere die Themen interessant sind, welche den Unternehmenserfolg unmittelbar beeinflussen und direkt messbar sind. Auch scheint eher den Trends eine hohe Bedeutung zugewiesen zu werden, die eine engere Bindung zwischen Handels- und Logistikpartnern bedingen (z.B. Kooperationsmanagement).

Logistikmarkt China büßt an Bedeutung ein

Dem Logistikmarkt China kommt nach Einschätzung von fast 44 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine wachsende Bedeutung zu - in der vorangegangenen Befragung lag der Wert bei 58 %. Gleichzeitig sehen jedoch auch fast 40 % der Befragten in China einen nachlassenden Logistikmarkt. Somit hat China für deutsche Logistiker deutlich Bedeutung verloren. Das derzeit etwas gebremste Wachstum Chinas macht sich damit zwischenzeitlich auch in der Logistik bemerkbar. Trotzdem dominiert China nach wie vor insbesondere die Handelsrouten in der Luft- und Seefracht.

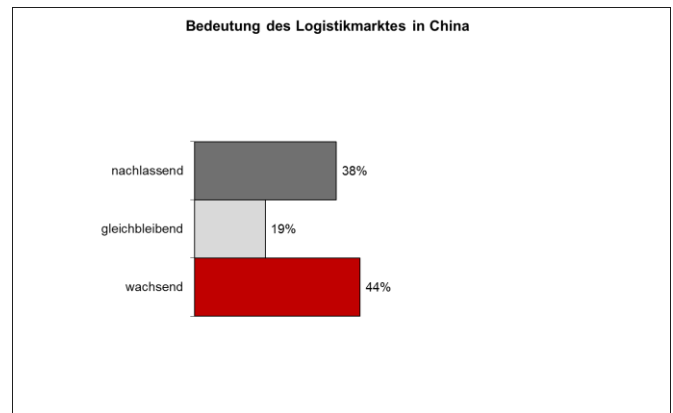


Abbildung 8:
Logistikmarkt China

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de